Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

heitlichen Oberbefehl schuf und am 26. März in Doullens dem General Foch die Gesamtleitung der Operationen übertrug. Ihm ist es gelungen, die von den Deutschen in die Front der Verbündeten geschlagene Lücke zu schließen, den Widerstand der englischen und französischen Kampffront neu zu stärken und Amiens zu retten. Die deutsche O.H.L. mußte anfangs April den Angriff auf Amiens endgültig einstellen.

Für die Erkenntnis der Auswirkung des taktisch unbestreitbar großen Sieges in der Angriffsschlacht vom 21. März im Sinne unserer Arbeit ist es notwendig, noch auf den Eindruck einzugehen, der sich aus den Gnadenbeweisen des Obersten Kriegsherrn an Hindenburg und Ludendorff ergeben hat. Bei seinem Vortrage in Homburg am 13. Februar 1918 hatte General Ludendorff dem Kaiser und dem Reichskanzler gesagt, die bevorstehende Offensive werde eine lange Zeit in Anspruch nehmen, es werde ein gewaltiges Ringen, das an einer Stelle beginne, sich an der anderen fortsetze: es werde schwer, aber siegreich sein. Nun hatten die beiden Kabinettsordres vom 25. März die bisher erreichten Erfolge schon gewissermaßen als etwas Abgeschlossenes erscheinen lassen. Die verliehenen Auszeichnungen waren ungewöhnlich hoch. Der Sieg von Waterloo-Belle Alliance, für den Blücher das Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen erhielt, beendete endgültig die Epoche der Befreiungskriege gegen Frankreich, und das Großkreuz des Eisernen Kreuzes wurde früher nur für eine siegreiche Schlacht oder Belagerung nach dem Abschluß der Kampfhandlungen verliehen. Wenn diese Auszeichnungen der von der öffentlichen Meinung vergötterten Heerführer jetzt bereits am 25. März erfolgten, so konnte das überall kaum anders verstanden werden, als wenn die Hauptschwierigkeiten der großen Frühjahrsoffensive nunmehr überwunden seien. Hierdurch wurde in der öffentlichen Meinung eine Anschauung erzeugt, die sich bei längerer Dauer der Kämpfe und bei gelegentlichen Rückschlägen verhängnisvoll auswirken konnte. Bei der damals in Deutschland herrschenden Hochstimmung konnte sich eine falsche Einstellung zu den zu erreichenden Kriegszielen daraus ergeben.

## Die zweite deutsche Offensive.

Während in Bukarest die Diplomaten an der Schaffung des Friedens mit Rumänien arbeiteten, wobei sich tiefe Meinungsverschiedenheiten zwischen den Wünschen der O.H.L. auf baldiges Freiwerden der deutschen Streitkräfte gegenüber Rumänien und der diplomatischen Verhandlungstätigkeit des Staatssekretärs v. Kühlmann ergaben, begann am 9. April die zweite große Offensive im Westen, die „Schlacht an der Lys", mit der Richtung auf